

News CVP Malters

Malterser Voranschlag 2016

Die Arbeitsgruppe Finanzen der CVP setzte sich mit dem Voranschlag vertieft auseinander. Nach dem Sparvoranschlag für das 2015 wird im Voranschlag 2016 für den Nachholbedarf im Unterhalt wieder mehr aufgewendet. Die Steuererträge sind steigend, um rund Fr. 600'000.--. Das Defizit kann mit dem Eigenkapital gedeckt werden. Das zeigt, dass sich Malters in die richtige Richtung entwickelt und sich in einer soliden finanziellen Situation präsentiert.

Was können und wollen wir uns leisten? Die anstehenden Projekte werden Malters auch finanziell fordern. Die CVP will nicht in Luxus investieren, aber bedürfnisgerecht und kostenbewusst die Herausforderungen angehen und realisieren.

Die Parteiversammlung der CVP sagt JA zum Voranschlag 2016

Zum Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 261'500 beschliesst die Versammlung die Ja-Parole. Obwohl die Verschuldung in den kommenden Jahren aufgrund der hohen Investitionen stark ansteigt, wird die Entwicklung als tragbar beurteilt. Wir gehen davon aus, dass das Wachstum der Gemeinde aufgrund der bewilligten Bauvorhaben wesentlich zu einer positiven finanziellen Entwicklung der Gemeinde beiträgt.

Kantonale Vorlagen:

NEIN zur Initiative „Kinder fördern – Eltern stützen, Ergänzungsleistungen für Familien“

Unsere Nachbarkantone kennen die Ergänzungsleistungen für Familien nicht, eine Sogwirkung sowie ein grosser Verwaltungsaufwand würde entstehen. In dieser Frage müssen einfachere Lösungen gesucht werden.

Nein zur Initiative „Für eine gerechte Aufteilung der Pflegefinanzierung“

Sie verlangt, dass sich der Kanton neu mit 50 Prozent an den Kosten der Gemeinden bei der Restfinanzierung von Pflegekosten der Spitex-Organisationen und Pflegeheimen beteiligt. Das klingt verlockend. Heute ist die Finanzierung der Restkosten Aufgabe der Gemeinden, welche für die Langzeitpflege zuständig sind, während für die finanziell aufwendigere Spitalpflege der Kanton aufkommt. Eine Annahme dieser Initiative würde einen Mehraufwand von bis 54 Millionen Franken pro Jahr für den Kanton bedeuten, was für den Kanton momentan nicht tragbar wäre. Zudem würde dadurch die Gemeindeautonomie eingeschränkt.

Die Restfinanzierung der Pflegekosten bedeutet einen grossen Aufwand für die öffentliche Hand. Auch für die Finanzierung über den Kanton müssten die Steuerzahlenden aufkommen.

News CVP Malters, November 2015

6102 Malters

info@cvp-malters.ch

www.cvp-malters.ch

Spendenkonto

Raiffeisenbank Malters

IBAN CH36 8119 2000 0002 5040 1

Parteileitungsteam

Lisbeth Furrer-Bircher Präs.

Ruth Zemp- Thalmann

Sepp Furrer

Daniel Piazza

Ursula Gasser-Zemp

Roland Jenni

Severin Zumbühl



Liebe Malterserinnen, liebe Malterser

Malters ist zur Zeit geprägt durch einige Baustellen. Im Bereich des Bahnhofs und der Weihermatte sind die Abrissarbeiten voll im Gange. Ein neuer Dorfteil mitten im Zentrum wird realisiert, was ein grosses Potential für unsere Gemeinde bedeutet.

In diesen Zusammenhang steht der Standort der neuen Gemeindeverwaltung zur Diskussion. **Diese Vorlage war an unserer Parteiversammlung vom 26. Oktober ein Kernthema** neben dem Voranschlag 2016 und den Kantonalen Vorlagen. Intensiv diskutiert wurde über:

Neue Gemeindeverwaltung Malters

Obwohl auch der Wunsch nach einem eigenständigen Bau für die Gemeindeverwaltung geäussert wurde, überzeugten die differenzierten Argumentationen **zu einem klaren Ja**. (27 Ja, 3 Nein, 2 Enthaltungen)

Fakten zum Projekt:

Der Gemeinderat beantragt einen Sonderkredit von CHF 10.315 Mio für die neue Gemeindeverwaltung im neuen Zentrum Weihermatte. Hier soll die heute an fünf Standorten verteilte Gemeindeverwaltung an zentralster Lage unter einem Dach zusammengefasst werden. Aufgrund einer Petition im letzten Jahr hat der Gemeinderat eine Kommission aus allen politischen Parteien eingesetzt. Für die CVP arbeiteten Peter Bühlmann und Daniel Studer mit. Die Kommission empfiehlt den Standort in der Überbauung Weihermatte.

Die Versammlung fasste zu diesem Kredit die Ja-Parole, weil:

- aufgrund des Zustandes des Gemeindehauses ein Handlungsbedarf ausgewiesen ist,
- die Zusammenführung der Verwaltung an einem Ort eine vernünftige und zukunftsgerichtete Lösung darstellt und die Mieten für die jetzt ausgelagerten Verwaltungseinheiten von Fr. 60'000 für die Amortisation eingesetzt werden können
- die vorgeschlagene Lösung mit dem Kauf des Stockwerkeigentums CHF 2.25 Mio günstiger ist, als die Variante am aktuellen Standort,
- an der Bahnhofstrasse eine sinnvolle, zukunftsorientierte Landreserve für die Gemeinde entsteht,
- sich die Lösung innert nützlicher Zeit realisieren lässt, und die Gemeinde jetzt langfristig den Kredit zu sehr tiefen Zinsen abschliessen kann.

Packen wir diese Chance und investieren wir jetzt in dieses Zukunftsprojekt. Machen Sie das auch mit einem JA an der Urne.

www.cvp-malters.ch

